Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 70 (1952)
Heft: 27

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tabellenbuch beigegeben ist. Auf rd. 550 Textseiten mit rd. 270 Abbildungen und 120 Tabellen sind die Unterlagen zusammengestellt, die zur Beurteilung und Berechnung aller Fragen des weitschichtigen Gebietes der sanitären Hausinstallationen zur Verfügung stehen müssen. Einzelne Kapitel dienen aber ebensogut benachbarten Handwerkszweigen wie z. B. denen für Heizungsinstallationen und Kühlanlagen. Ein Ueberblick über die behandelten Gebiete kann nur durch einige Stichworte gegeben werden: Einer kurzen Einführung über die grundlegenden Berechnungsarten folgen chemische Grundbegriffe mit Angaben über Sauerstoff, Wasserstoff, Wasser, Säuren, Basen, Salze, ferner Grundzüge der Feuerungstechnik mit Erläuterungen über Brennstoffe, Heizwert, Wärmeverluste, Schornsteine. Nach einem Kapitel über Betriebskostenberechnung folgen umfassende Darstellungen der Werkstoffkunde und die heute übersehbaren Grundlagen der Korrosion. Weiter folgen Darstellungen über die Grundgesetze der Mechanik, wie statische und dynamische Kräfte, Arbeit, Leistung, Energie und das Verhalten der Flüssigkeiten und Gase, sowie einige Begriffe der Festigkeitslehre. Grosse Abschnitte sind dann der Wärmelehre und den physikalischen Grundlagen der Warmwasserversorgung gewidmet, wie z. B. Ausdehnung, Schwerkraftzirkulation, Gasgesetze, Wärmespeicherung, Verdampfen, Sieden, Kondensieren, Wärmeübertragung, Isolation, Berechnung von Warmwasserleitungen, Zirkulationen usw.

Hier ist durch eine gründliche Arbeit ein Handbuch geschaffen worden, das alle Grundlagen in umfassender Weise behandelt. Das gesamte Wissensgebiet der sanitären, gesundheitstechnischen Installationen ist übersichtlich dargestellt, das bis heute in verschiedenen, z. T. kaum zugänglichen und unvollständigen Veröffentlichungen verstreut war.

Damit sei nicht gesagt, dass es sich um ein Kochbuch handle und der Lehrling, Geselle oder Meister mühelos zu technischem Fachwissen gelangen könne. Aber derjenige, der sich die Mühe nimmt, die Bücher oder einzelne Kapitel durchzuarbeiten, findet darin zuverlässige und umfassende Unterlagen. Ein grosser Teil der Abschnitte enthält den Stoff der theoretischen Meisterprüfung, geht aber ausserdem weit darüber hinaus und würde genügen, um mehrere Semester Technikumsbildung zu füllen, wie dem Unterzeichneten vor Jahren schon ein Technikumsdirektor bestätigte. Auch dem jungen Architekten und Bauzeichner würden verschiedene Abschnitte viel Wissenswertes für seine zukünftige Ausbildung bieten.

Die Fachwelt ist dem Schweizerischen Spenglermeister- und Installateurverband und im Besonderen dem gewissenhaften Bearbeiter des Werkes, H. Kriemler, für das wertvolle Buch ausserordentlich dankbar. Hermann Meier

Praktische Elektrotechnik. Für Betriebsleiter, Werkführer, Mechaniker, Elektroinstallateure usw. Von Dr. Hugo Wyss. 7., vermehrte Auflage. 371 S. mit 242 Abb. Zürich 1951, Rascher Verlag. Preis geb. Fr. 17.80.

Schon der Name des Verfassers, an den unzählige seiner Schüler sich auch heute noch dankbar erinnern, bürgt für gründliche Behandlung des in seinem Werke Gebotenen. Dass das Buch bereits in der siebenten Auflage erscheinen kann, beweist, dass sein Inhalt den Bedürfnissen der Berufsgruppen, an die es sich wendet, in vollem Masse entspricht. Es wird aber auch Maschinen-Ingenieuren und -Technikern, für welche die Elektrotechnik ein Nebengebiet darstellt, ein wertvoller Helfer sein. Das Werk verdient weiteste Verbreitung.

H. Tobler

Jahrbuch des deutschen Eisenbahnwesens 1951. Herausgegeben von Berthold Stumpf, Frankfurt am Main. 189 S. Text. Carl Röhrig Verlag, Köln (heute Darmstadt). Preis geb. 9.80 DM.

Auf das erste Jahrbuch 1950 ist nun das zweite für 1951 erschienen. Die äussere Aufmachung ist die gleich schöne wie letztes Jahr, der Inhalt überaus reichhaltig, so dass jeder Leser aus den meisten Fachgebieten des weitverzweigten deutschen Eisenbahnwesens auf seine Kosten kommen dürfte. Naturgemäss wird nur das Gebiet der Westdeutschen Bundesrepublik berücksichtigt, dieses aber im Gegensatz zum Jahrbuch 1950, das auf die Bizone beschränkt geblieben war, einschliesslich der französischen Zone, deren Verhältnisse im Bau (Wiederaufbau), Betrieb und Verkehr in extenso dargestellt werden. Eine reiche Menge von Illustrationen zerstörter und wiederhergestellter Brücken, Bahnhöfe usw. erleichtert das Verständnis aufs beste. Nur ganz selten trifft man auf immerhin unwesentliche Irrtümer, so S. 34, wenn die Höllentalbahn Freiburg-Donaueschingen fälschlicherweise als «Schwarzwaldbahn» bezeichnet wird, ein Name, der nur der auf S. 33 genannten «Verbindung durch den Schwarzwald» (wo er allerdings fehlt) eignet; auch gibt es keine «Ravennatalbrücke», nur einen Ravennaviadukt. — Die offene und eindeutige Art, mit der die von den Franzosen geforderte Demontage der Doppelspur auf der badischen Hauptbahn behandelt wird (S. 25 und 36), berührt angenehm. Ausgezeichnet ist auch die tabellarische Darstellung der Strassen- und Bahnbetriebsunfälle (S. 176), sie verdiente weiteste Verbreitung. Dagegen sind die historischen Notizen über die Hochrheinbahn und den Bad. Bahnhof in Basel (S. 184) leider unzutreffend.

Das Jahrbuch ist weder eine offizielle noch auch nur eine offiziöse Publikation der Deutschen Bundesbahn. Der Herausgeber, selbst beamtet bei der Hauptverwaltung der DB, betont im Vorwort, S. 5, dass alle Beiträge persönliche Meinungsäusserungen des Verfassers seien; «es besteht Veranlassung, abermals darauf hinzuweisen, dass das Jahrbuch eine unabhängige Publikation ist, auf deren Inhalt keine amtliche Stelle Einfluss hat.» Man darf ihm zu dem für jeden Eisenbahner aufschlussreichen Buche nur gratulieren.

A. Kuntzemüller

Neuerscheinungen:

Geschichte des Klosters Paradies. Von Karl Schib. Aus der Schriftenreihe zum 150jährigen Bestehen der Georg-Fischer-Werke. 114 S. mit Abb. und Tafeln. Schaffhausen 1951, herausgegeben von der Georg Fischer Aktiengesellschaft.

Literaturverzeichnis zur Dokumentation 1930 bis 1950. Von Dr. Ing. Otto Frank. 156 S. Berlin 1951, Beuth-Vertrieb GmbH. Preis kart. Fr. 11.85. Auslieferungsstelle für die Schweiz: Techn. Fachbuch-Vertrieb, H. Studer, Pflanzschulstrasse 25, Zürich 4.

NEKROLOGE

† **Paul Rothfelder,** Dipl. Masch. Ing., von Mulhouse, ist am 18. April in Paris gestorben; ein Herzschlag setzte seinem Leben in voller Tätigkeit unerwartet rasch ein Ende. Unser G. E. P.-Kollege wurde im Jahre 1889 in Mülhausen geboren. Nach Beendigung seiner Studien am Poly verbrachte er ein Jahr als Assistent bei Prof. Meissner und begann dann seine Ingenieurlaufbahn bei Gardy in Genf. Im Jahre 1917 kehrte Paul Rothfelder nach Frankreich zurück, wo er, mobilisiert bis Kriegsende, bei der Firma Arbel in Couzon tätig war. Sein eigentliches Tätigkeitsgebiet fand Paul Rothfelder als Leiter des Berechnungsbureau für Dampfturbinen der Société Alsthom. An dieser Stelle nahm er sehr aktiven Anteil an der Entwicklung von Dampfturbinen grosser Leistung. Im Jahre 1940 schloss sich Paul Rothfelder, der infolge Kriegswirren Belfort verlassen musste, der Société d'Etudes Mécaniques et Energétiques an und setzte an dieser Stelle sein Wissen und seine grosse Erfahrung für den Bau von Freikolben-Gasturbinen ein. Es war ihm vergönnt, auch bei dieser Entwicklung noch die Früchte seines Wirkens zu sehen.

Paul Rothfelder war ein ausgesprochen frohmütiger Mensch, und sein plötzlicher Tod wird ihn auch im Kreise seiner Kollegen noch oft vermissen lassen. R. Huber

WETTBEWERBE

Schulhaus im Zollikerberg, Zollikon. Die Schulpflege der Gemeinde Zollikon eröffnet unter den in der Gemeinde verbürgerten und seit 15. Juni 1951 niedergelassenen und sieben eingeladenen Architekten einen Wettbewerb für die Erlangung von Entwürfen für weitere Schulräume im Zollikerberg. Architekten im Preisgericht: O. Pfleghard, Gemeindepräsident; A. H. Steiner, Stadtbaumeister, Zürich; W. Stücheli, Zürich. Zur Prämiierung von 4 Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von 9000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe von weiteren Arbeiten 2000 Fr. Verlangt wird das Studium eines Schulhauses mit 5 Klassenzimmern, Handfertigkeitsraum und Hauswirtschaftsküche und Nebenräumen, Pausenplatz und Spielwiese. Abzuliefern sind: Lageplan 1:500, Grundrisse, Schnitte, Ansichten 1:200, kubische Berechnung, Modell. Abgabetermin: 24. Oktober 1952. Anfragetermin: 30. Juli 1952. Die Unterlagen können gegen 20 Fr. Hinterlage beim Bauamt Zollikon bezogen werden.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07